

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 24

Artikel: Ein Glockenzug im Emmental
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-642895>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Affoltern im Emmental

Ein Glockenzug im Emmental

Photos R. Jansky, Bern

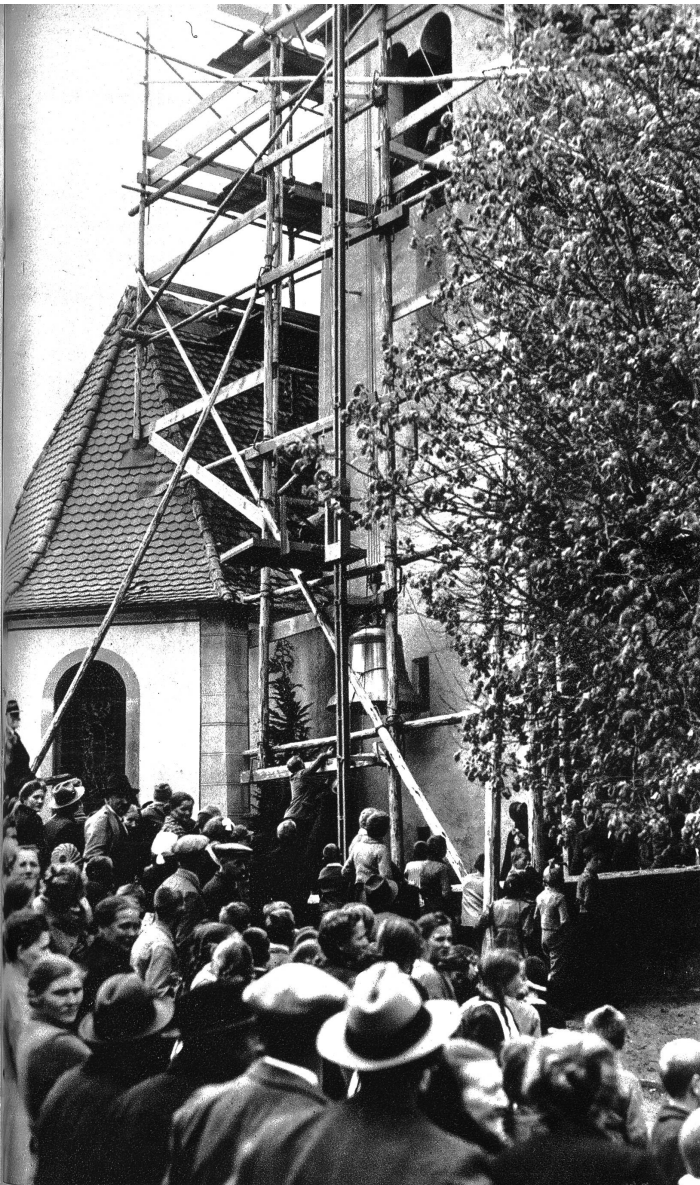


Das Ausläuten der alten Glocken

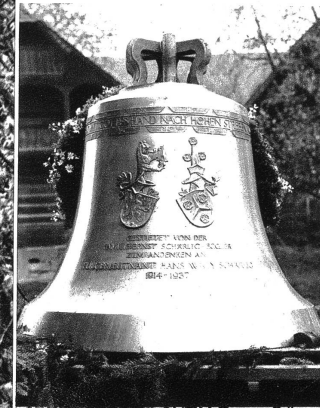
Freundlich grüßt das Kirchlein zu Affoltern von seiner Höhe ins umliegende Land hinaus und auf die Landstrasse, die von Huttwil nach Sumiswald führt. Der Käsbisfenturm ist zwar heute hölzern eingekleidet, denn die ganze Kirche wird außen und innen erneuert. Die drei Glocken, deren eine noch aus vor-reformatorischer Zeit stammt, stehen gerade jetzt samt dem Grot-fentstuhl unten neben dem Turm; denn vor wenigen Tagen hat die Schuljugend das neue Geläute zu seinem luftigen Standort hinaufbefördert. Von den vier neuen Glocken sind die zwei grössten der Gemeinde von der Familie Schärli in Weier bei Affoltern gestiftet worden zum Gedenken an zwei auf tragische Weise aus dem Leben geschiedene Kinder. Im Jahre 1930 er-trant eine Tochter im Zürichsee, und im August des letzten Jah-res stürzte der Fliegerleutnant Hans Willi Schärli bei einer militärischen Flugübung tödlich ab. Am Auffahrtstage wurde das neue Geläute in einer weissenollen Feier seiner Bestimmung übergeben. Lautlos lauschte die ergriffene Menge der von inner-er Wärme und Begeisterung getragenen Weiberede, worin Pfarrer Beck seiner Freude über das wohlgelungene Werk be-redeten Ausdruck verlieh. Worte des Dankes würzten das nach-folgende Mittagsmahl im ideal gelegenen Gasthaus zur Sonne. Er galt vor allem der Familie Schärli, deren Stiftungsurkunde feierlich entgegengenommen wurde. Aber auch die Firma Klet-schi, Aarau, wurde dankend begrüßt und ebenso der bauleitende Architekt Mühlemann von Langnau. Die Feier in der Kirche und im Saal zur Sonne wurde verschönt durch die gediegenen Darbietungen des „Eiferchors“ Huttwil, der wieder einmal mehr

fein Können und seine vorzügliche Schulung bewies. Es darf vielleicht noch erwähnt werden, daß Wappenzeichnungen, In-schriften und sonstige Verzierungen auf den zwei gestifteten Glocken nach Entwürfen von Walter Burdhard, Graphiker in Huttwil, ausgeführt wurden. In feinsinniger Weise verband er es, in symbolischer Zeichnung des tragischen Schicksals der bei-den so jung Bollenbedeten zu gedenken.

Die Burschen des Dorfes warten auf das Kommando zum Ziehen des Seiles



Eine der grossen Glocken wird von der Schul-jugend aufgezogen



Die für Hans Willy Schärli gestiftete Glocke



Zuschauer beim Glockenaufzug



Die Oberschule singt zur Feier des Tages...



Die Schweizer haben ihr Quartier in Vésinet, einem kleinen Dorf an der Seine, 15 km von Paris, aufgeschlagen. Trainer Rappan versteht es, die Mannschaft hier richtig moralisch für das zweite schwere Treffen vorzubereiten durch Kameradschaft, Pflege, Ruhe u. Abstecher ins Grüne. — Hier das Schweizer-Team auf einem Spaziergang. — Man erkennt von rechts n. links: Lörtscher, Amado, Lehmann, Trainer Rappan, Vernati, Stelzer u. Bickel, im Hintergrund Trello Abegglen und Guinchard.

Eine bravouröse Parade des deutschen Tormannes Raftl. Er fängt soeben eine Bombe Trello Abeggkens (links). Raftl, der ausgezeichnete Wiener Torwart, rettete der deutschen Mannschaft das unentschiedene Resultat. Gegen seine Fangkunst war in Paris wenig auszurichten.



Gasmasken als Schulfach. Tschechische Schülerinnen mit umgehängten Gasmaskenbeutel in der Turnstunde. Photopress



Tschechisches Militär. Die entschlossene Haltung der Tschechoslowakei angesichts drohender militärischer Aktion von Seiten des Deutschen Reiches hat, in der Ansicht der internationalen Presse, eine friedliche Beilegung des deutsch-tschechischen Konfliktes wesentlich erleichtert. Die Grenzen auf der tschechischen Seite wurden auf der ganzen Linie bemannt. Unser Bild zeigt einen tschechischen Maschinengewehrposten.

Ein grandioses Spiel der schweizerischen Fußball-Nationalmannschaft

Die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft spielt im Achtelfinal um die Fussballweltmeisterschaft gegen die Nationalmannschaft Deutschlands 1:1. — Das Unentschieden gegen das starke Grossdeutschland (die Wiener Fussballer sind 5 Mann hoch im deutschen Team vertreten und bilden unbestritten eine Verstärkung) ist für die Schweiz ein Erfolg und die gesamte nationale Sportwelt blickt nach Paris, wo am kommenden Donnerstag unserem Team abermals ein schweres Spiel bevorsteht.